

Von IWF bis WTO – internationale Wirtschaftsorganisationen im Fokus

Nach einer Idee von Dr. Peter Kührt, Nürnberg



Was verbirgt sich hinter den Kürzeln IWF, OPEC und WTO? Und was haben diese mit der globalen Weltwirtschaft zu tun? Dieser Beitrag verrät es Ihren Schülern.

Themen

- Entwicklungskredit (1) M 7
- Erdölmarkt (1) M 4
- Feedback-Dartscheibe ME
- GATS (1) M 3
- GATT (1) M 3
- Hilfskredit (1) M 6
- Internationaler Währungsfonds (IWF) (1) M 6
- Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) (1) M 4
- Organisation für wirtschaftl. Zusammenarbeit (OECD) (1) M 5
- Preiskartell (1) M 4
- TRIPS (1) M 3
- Troika (1) M 6
- Weltbank (1) M 7
- Welthandelsorganisation (WTO) (1) M 3

© iStockphoto/kokouu

VORANSICHT

Aufbau der Unterrichtseinheit

MODUL	h	KOMPETENZEN	MATERIALIEN
1 Brauchen wir internationale Wirtschaftsorganisationen? – Ein Lernzirkel Vorwissen: Globalisierung	3	Internationale Wirtschaftsorganisationen <ul style="list-style-type: none"> exemplarisch am Beispiel von fünf Organisationen (IWF, OECD, OPEC, Weltbank, WTO) analysieren, im Hinblick auf ihre Ziele, Aufgaben und Mitglieder systematisieren, mithilfe von Statistiken und Schaubildern analysieren, miteinander vergleichen. Das Handeln internationaler Wirtschaftsorganisationen <ul style="list-style-type: none"> aus der Sicht verschiedener Akteure wahrnehmen, hinsichtlich möglicher Zielkonflikte überprüfen, kriteriengeleitet beurteilen und bewerten. 	M 0 – M 7 ZM 1 – ZM 2
METHODE			
Feedback-Dartscheibe	1	Die Methode des Lernzirkels, ihre Umsetzung und die eigenen Erfahrungen bei der Bearbeitung der Stationen reflektieren, auf einer Skala bewerten und dies begründen.	ME

Die Dauer ist in Unterrichtsstunden à 45 Minuten angegeben. Die Angaben sind als Richtwert zu betrachten.

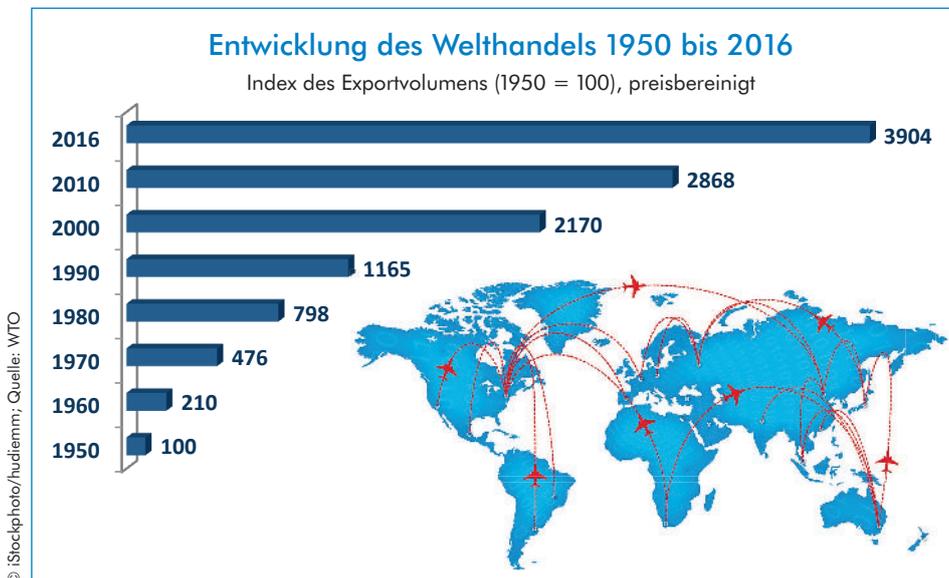
Internationale Wirtschaftsorganisationen im Fokus: Laufzettel Teil I

1. Beginne bei einer Station deiner Wahl: Bearbeite dort alle Aufgaben des ausliegenden Arbeitsblatts. Wähle selbstständig eine Sozialform: Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.
2. Rücke anschließend zu einer anderen Station vor. Verfahre so, bis du alle fünf Stationen besucht hast.
3. Trage auf dem nebenstehenden Laufzettel die grundlegenden Informationen über die fünf internationalen Organisationen stichpunktartig ein. Fremde Fachbegriffe findest du im Glossar ZM 1. Dieses kannst du mit weiteren Fachbegriffen ergänzen.
4. Sobald du alle Stationen durchlaufen hast, erhältst du von deiner Lehrkraft die Lösungen. Vergleiche diese mit deinen Antworten und verbessere ggf. falsche Antworten.
5. Teste zum Abschluss dein Wissen mithilfe des Quiz ZM 2.

	WELTHANDELSORGANISATION (WTO)	ORGANISATION ERDÖLEXPOR- TIERENDER LÄNDER (OPEC)	PUNKTE
1. Mit welchem Ziel wurde die Organisation gegründet?			
2. Wo ist der Sitz der Organisation?			
3. Wer sind die Mitglieder der Organisation?			
4. Was macht die Organisation heute?			
5. Welche Kritik wird gegenüber der Organisation geäußert?			
6. Wie ist Ihre Meinung? Finden Sie die Kritik berechtigt? Sollte die Organisation verändert/aufgelöst werden?			
7. Zusätzliche Fragen und Anmerkungen:			

M 3 Welthandel ohne Grenzen? – Die WTO und ihre Ziele

Seit Mitte des letzten Jahrhunderts hat sich der internationale Handel mit Waren und Dienstleistungen mehr als verdreißigfacht. Welche Rolle spielt dabei die Welthandelsorganisation (WTO)?



In den letzten Jahrzehnten haben die weltweiten Warenexporte immens zugenommen. Inzwischen ist es selbstverständlich, Ferraris aus Italien, Käse aus Frankreich, Spielzeug aus China und Zuckerrohrschnaps aus Brasilien bequem in deutschen Geschäften einzukaufen. Gleichzeitig exportiert Deutschland seine Waren in jeden Winkel der Welt.

Doch warum erlauben Staaten Unternehmen aus anderen Ländern überhaupt, ihre Waren innerhalb ihres Staatsgebiets zu verkaufen? Und unter welchen Bedingungen ist dies möglich? Bei der Beantwortung dieser Fragen spielt die Welthandelsorganisation – „World Trade Organization“, kurz WTO – eine entscheidende Rolle.

Die WTO ist eine 1994 in Genf gegründete Organisation, die sich mit der Regelung der internationalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen befasst. Sie ging aus den Verhandlungen um ein internationales Zoll- und Handelsabkommen hervor, das „GATT“ („General Agreement on Tariffs and Trade“) abgekürzt wird. Derzeit haben sich 164 Mitglieder in der WTO zusammengeschlossen, unter anderem die EU-Staaten, die USA, Japan, Brasilien und Indien; inzwischen sogar China und Russland: zwei Länder, die nur bedingt als Marktwirtschaften und Freihandelsnationen gelten können. Dies spiegelt wider, dass es heute kaum noch bedeutende Wirtschaftsnationen gibt, die nicht Mitglied der WTO sind.

Ziel der WTO ist der Abbau von Handelshemmnissen zwischen den einzelnen Volkswirtschaften und damit die Liberalisierung des internationalen Handels, sodass langfristig auf globaler Ebene Freihandel herrscht. Ihre Arbeit besteht daher in der Ausformulierung von Verträgen über den Austausch von Waren, Dienstleistungen und Rechten zwischen Staaten. Für viele dieser Bereiche liegen inzwischen Verträge bzw. Vertragsentwürfe vor, zum Beispiel GATT zum Warenaustausch, GATS zu Dienstleistungen („General Agreement on Trade in Services“) und TRIPS zum geistigen Eigentum („Trade-related Aspects of Intellectual Property Rights“).

Diese Verträge treten erst dann in Kraft, wenn sie von den einzelnen Mitgliedsnationen der WTO auch unterschrieben werden. Viele Länder haben GATS und TRIPS noch nicht unterschrieben, da sie Nachteile für ihre heimische Wirtschaft befürchten. So hat beispielsweise die EU bislang nur Teile des Dienstleistungsabkommens GATS anerkannt.

Zudem ist die WTO zuständig für die Streitschlichtung von Handelskonflikten zwischen ihren Mitgliedern, die sich nicht an die unterschriebenen Verträge halten oder deren Inhalte unterschiedlich interpretieren. Die WTO ist zugleich eine Unterorganisation der UNO („United Nations Organization“), dem politischen Zusammenschluss von aktuell 193 Staaten zur weltweiten Friedenssicherung mit Sitz in New York.

Nothilfe oder Ausverkauf? – Der IWF und seine Hilfskredite

In Europa trat der IWF in den letzten Jahren vor allem gemeinsam mit der EZB und der EU-Kommission als Gläubiger von Hilfskrediten auf den Plan. Mit seinen „Finanzspritzen“ stabilisiert der IWF nicht nur das Wechselkurssystem, sondern greift mit seinen Auflagen auch steuernd in nationale Politik ein.



Geld als Medizin für kränkelnde Staaten?

Ist der Euro einen oder zwei US-Dollar wert? Kann man peruanische Soles überhaupt nach Deutschland ausführen? Wie wird sich der Kurs des chinesischen Yuan in den nächsten zwölf Monaten entwickeln und gibt es dann den Euro überhaupt noch? Der Handel benötigt austauschbare Währungen, die über lange Zeiträume existieren und möglichst geringe Kursschwankungen aufweisen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF, englisch: „International Monetary Fund“) wurde noch vor Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1944 im amerikanischen Städtchen Bretton Woods gegründet. Die Gründungsmitglieder waren 44 Staaten, darunter die späteren Siegermächte – inzwischen sind es 189. Der IWF ist eine Sonderorganisation der UN. Er soll die internationale Zusammenarbeit in der Währungspolitik fördern und einzelnen Staaten bei Finanzkrisen und Zahlungsbilanzproblemen mit Krediten helfen. Allerdings sind die Kredite des IWF in der Regel an Empfehlungen und Auflagen für die jeweiligen Länder gebunden.

Da der IWF ein Anhänger des Freihandelsgrundsatzes und der Angebotspolitik ist, zählen zu den Auflagen häufig die Kürzung von Staatsausgaben, die Verbesserung der Verwaltung und der Infrastruktur, die Öffnung von Märkten, der Abbau von Handelsbeschränkungen oder die Privatisierung von Staatsunternehmen. Diese fremdbestimmten Maßnahmen sind international immer wieder in der Kritik.

Griechenland-Rettung: Der IWF als Teil der „Troika“

Im Zuge der Eurokrise verhandelte der IWF gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Europäischen Kommission – der sogenannten „Troika“ – die Höhe und Auszahlungsmodalitäten von Kreditprogrammen für hochverschuldete Euroländer sowie die damit verbundenen Auflagen. So war der IWF beispielsweise an den ersten beiden Milliarden-Hilfsprogrammen für Griechenland beteiligt. Dabei stellte der Fonds Bedingungen wie z. B. den Stellenabbau im öffentlichen Sektor, die Senkung der Mindestlöhne oder die Aufhebung von konkurrenzgeschützten Berufen (z. B. Apotheker, Makler).

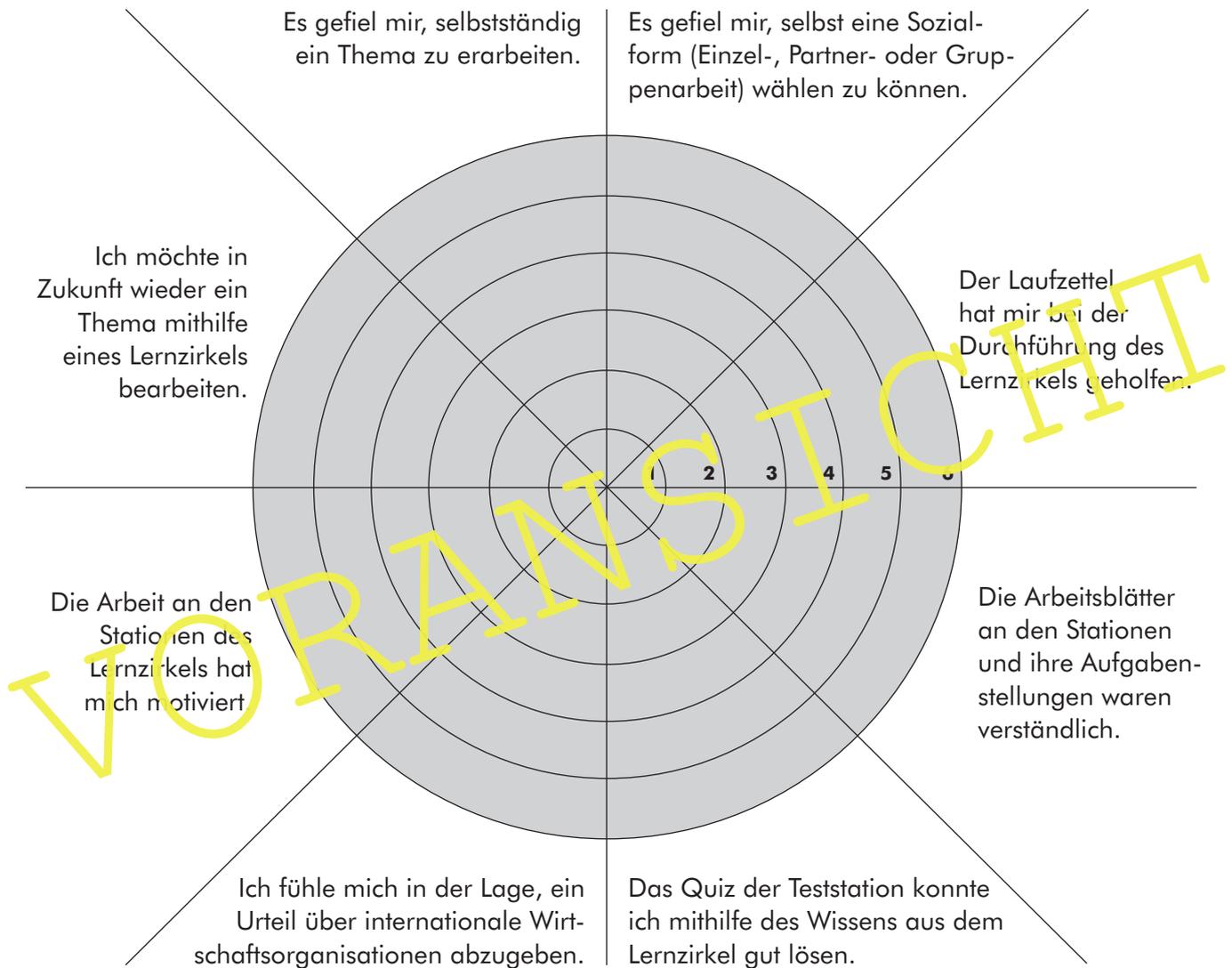
Aktuell erhält die griechische Regierung Zahlungen aus dem dritten Hilfsprogramm in Höhe von 86 Milliarden Euro. An diesem ist der IWF bislang jedoch finanziell nicht beteiligt, da seine Forderungen nicht erfüllt wurden. Während Griechenland eine umfangreiche Rentenreform durchgeführt hat, haben sich die Euroländer – allen voran Deutschland – bisher nicht auf einen weitreichenden Schuldenerlass für ihr Nachbarland verständigt. Ohne diesen hält der IWF jedoch eine „Gesundung“ der Staatsfinanzen Griechenlands für unrealistisch – ebenso wie die Erreichung des Wachstumsziels von 3,5 Prozent ab 2018. Daher forderte der IWF jüngst auch eine Senkung des Steuerfreibetrags, eine weitere Rentenkürzung und die Erleichterung von Massenentlassungen.

1. Beschreibe das Bild. Erkläre, welche Rolle des IWF darin zum Ausdruck kommt.
2. Vervollständige deinen Laufzettel mithilfe der Informationen zum IWF.
3. Bewerte die Forderungen des IWF bezüglich Griechenlands. Ziehe dabei die Kriterien „Effizienz“, „Effektivität“, „Demokratie“ und „Gemeinwohlinteresse“ heran.

Nach: haz.de/dpa; Europa beschließt Hilfen: 110 Milliarden für Athen vom 02.05.2010; faz.net/lepo./Reuters/AFP; Neue Kredite: Griechenland erhält 8,5 Milliarden aus Euro-Hilfspaket vom 15.06.2017; heise.de/Wassilis Asvestopoulos; Griechenland: IWF fordert Besteuerung der Einkommen unter der Armutsgrenze vom 09.02.2017

ME Die Feedback-Dartscheibe – ein Instrument zur Bewertung des Lernzirkels

In den vergangenen Stunden hast du dir selbstständig an Stationen Wissen über internationale Wirtschaftsorganisationen erarbeitet. Bewerte die Umsetzung des Lernzirkels und deine Erfahrungen mit dieser Methode mithilfe dieser Feedback-Dartscheibe.



1. Notiere kurz deine wichtigsten Erkenntnisse aus dem Lernzirkel.
2. Lies die Aussagen der Feedback-Dartscheibe. Trage dort ein Kreuz in die Feedback-Dartscheibe ein, wo du es als treffend empfindest. Auf der Skala steht 1 dabei für „trifft vollkommen zu“ und 6 für „trifft gar nicht zu“.
3. Begründe deine Meinung bei einer Diskussion im Klassenverband.